

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Der Verkehr auf dem Fleischmarkt der Großmarkthalle war heute äußerst lebhaft. Rindfleisch mittlerer und milderer Sorte war sehr knapp. Bessere Sorten waren in genügender Menge angeboten. An Rindsinnereien kamen 800 Kilogramm (zu 1 Kilogramm per Person) zum Verkauft. Lamm- und Schaffleisch genügte. Kalbfleisch war dagegen sehr spärlich. An Wohlfahtsfleisch wurden 320 Kilogramm guter Qualität abverkauft. Die Großschlachtereien gab 700 Kilogramm Kriegswurst ab, die rasch und reißlos abgingen. An die Mitglieder der Fleischhauervereinigung wurden 350 Viertel böhmisches Rindfleisch im Gewichte von 14.000 Kilogramm und 120 Viertel Volksrindfleisch 10.800 Kilogramm abgegeben. Per Achse wurden 8454 Kilogramm Rindfleisch und 1090 Kilogramm Wurst in die Halle gebracht. Per Bahn kamen 4 Waggons mit 22.100 Kilogramm an, und zwar 1 Waggon aus Ungarn mit 3500 Kilogramm Kleinfleisch und Fleisch, 1 Waggon aus Niederösterreich mit 200 Kilogramm Schafen und 2 Waggons mit 14.400 Kilogramm Kälbern, Fischen, Gänsen und Gering aus Polen. Die Wild- und Geflügelverkaufsgesellschaft brachte 600 russisch-polnische Gänse von sehr guter Qualität zu Kr. 14.60 per 1 Kilogramm zum Verkauft. Auf dem Geflügelmarkt war der Verkehr ein lebhafter. Das Angebot genügte. Reitzgänse und Enten kosteten Kr. 22.36, Hühner Kr. 12.— bis 14.—, Poulets netrische Kr. 23.— bis 24.—, Indland Kr. 12.— bis 14.— per 1 Kilogramm. Auf dem Wildbreitmarkt wurden 120 Hasen abverkauft. Rehfleisch war spärlich angeboten. Hirschfleisch fehlte gänzlich. Lebhaft ging es auf dem Fischmarkt zu. Es gab dort nur geringe Mengen von ungarische Karpfen zu Kr. 10.40, Hechte kosteten zu Kr. 8.—, Schill Kr. 18.— bis 23.—, Schaiden Kr. 18.— per 1 Kilogramm. Seefische fehlten gänzlich. In der Viktualienhalle fehlten die holländischen Zufuhren an Rüben. Der Mangel an Grünwaren machte sich sehr fühlbar. Auch die angebotenen 460 Kilogramm Volksrindfleisch konnten trotz 1/2-Kilogrammweiser Abgabe den Bedarf nicht decken. An Äpfeln wurden 5000 Kilogramm heimische Tischäpfel abgesetzt. Auf dem Markt fehlten auch die holländischen Zuweisungen. Auf Kaiser-Ebersdorf kamen 200 Kilogramm Grünwaren. Die „Geos“ brachte rund 18.000 Kilogramm (3 Waggons) Äpfel, die bei verschiedenen Ständen abgegeben wurden.